

Liestal, 22. Mai 2018/ BKSD / BL

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2018/387
Motion	von Regina Werthmüller
Titel:	Lehrpläne benötigen Stoffinhalte, Themen und Kompetenzbeschreibungen in einer ausgewogenen Menge
Antrag	Vorstoss ablehnen

1. Begründung

Am 13.12.2017 hat der Landrat die formulierte Volksinitiative „Ja zu Lehrplänen mit klar definierten Stoffinhalten und Themen“ einstimmig abgelehnt und den Gegenvorschlag des Regierungsrats beschlossen.

Dieser sieht vor, dass die Stufenlehrpläne der Primarstufe und der Sekundarstufe I Stoffinhalte, Themen und Kompetenzbeschreibungen enthalten. Für die Sekundarstufe I sind sie nach Jahreszielen und Anforderungsniveaus differenziert und abgestimmt auf die Inhalte und Anforderungen der beruflichen Grundbildung mit oder ohne Berufsmaturität, der Fachmittelschule und des Gymnasiums.

In seiner Begründung für den Gegenvorschlag unterstützt der Regierungsrat den Entscheid des Bildungsrates, den Lehrplan 21 einschliesslich seiner Kompetenzumschreibungen als Grundlage des Lehrplans Volksschule Basel-Landschaft zu nutzen und lehnt die kostenintensive Eigenentwicklung eines Lehrplans ab. Gleichzeitig unterstützt der Regierungsrat das Anliegen zur gemeinsamen Festlegung und Stärkung der Bildungsinhalte mit Stoffverteilungsplänen und Umsetzungshilfen für die Sekundarschulen.

Die aktuelle Umsetzung des Lehrplans Volksschule Basel-Landschaft auf der Sekundarstufe I folgt diesen Vorgaben: Der Kompetenzaufbau steht zur Verfügung und gleichzeitig sind in den Lehrplanergänzungen verbindlich zu erreichende Treffpunkte pro Jahr und Leistungszug mit den zu behandelnden Inhalten beschrieben. Das Vorgehen bei der aufsteigenden Einführung des Lehrplans auf der Sekundarstufe I ist so gewählt, dass während drei Jahren systematisch Rückmeldungen eingeholt und ausgewertet werden. Halbjährlich wird dem Bildungsrat diesbezüglich Bericht erstattet, sodass bei entsprechendem Bedarf, Anpassungen an den Lehrplanergänzungen vorgenommen werden können. An allen Sekundarschulen wurden Informationsveranstaltungen zur Einführung des so gestalteten Lehrplans durchgeführt. Die Rückmeldungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schulleitungen zu diesen Veranstaltungen waren zu über 90% positiv.

Aus Sicht des Regierungsrats ist die Situation seit der einstimmigen Annahme des Gegenvorschlags durch den Landrat am 13.12.2017 unverändert. Er unterstützt nach wie vor das vom Bildungsrat verabschiedete Vorgehen, welches dem Gegenvorschlag entspricht, und beantragt daher, den Vorstoss abzulehnen.